

Stadt Heidelberg

Antrag Nr.:
0123/2020/AN

Antragsteller: B'90/Grüne
Antragsdatum: 03.11.2020

Federführung:
Dezernat I, Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft

Beteiligung:

Betreff:

Heidelbergs Clublandschaft wiederaufbauen!

Antrag

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Beratungsergebnis:	Handzeichen:
Gemeinderat	12.11.2020	Ö		
Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft	03.02.2021	Ö		
Gemeinderat	10.02.2021	Ö		

Der Antrag befindet sich auf der Seite 3.1

Antrag Nr.:0123/2020/AN

Abbildung des Antrages:

Stadt Heidelberg
Herrn Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner
per E-Mail: 01-Sitzungsdienste@Heidelberg.de

Gemeinderatsfraktion Bündnis 90/Die Grünen



Rathaus, Marktplatz 10
69117 Heidelberg
Tel: +49 (6221) 58-4717-0

Derek Cofie-Nunoo, Fraktionsvorsitzender
Marilena Geugjes, stellv. Fraktionsvorsitzende
Christoph Rothfuß, stellv. Fraktionsvorsitzender
Dr. Ursula Röper, stellv. Fraktionsvorsitzende

Rahel Amler, Anja Gernand, Felix Grädler,
Sahin Karaaslan, Dr. Dorothea Kaufmann,
Dr. Nicolá Lutzmann, Dr. Luitgard Nipp-Stolzenburg,
Kathrin Rabus, Julian Sanwald, Anita Schwitzer,
Manuel Steinbrenner, Frank Wetzler

geschaeftsstelle@gruene-fraktion.heidelberg.de
www.gruene-heidelberg.de

Heidelberg, 03.11.2020

Tagesordnungspunkt Gemeinderat – Heidelbergs Clublandschaft wiederaufbauen!

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die nächste Sitzung des Gemeinderates stellen die Unterzeichner gemäß § 18 Absatz 3 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Heidelberg den Antrag, folgenden Tagesordnungspunkt aufzunehmen:

Clubkultur soll stärker in den Fokus der Heidelberger Kulturpolitik rücken. Dafür soll die Stadtverwaltung zu den folgenden Punkten Konzepte ausarbeiten:

- Flächen zu wirtschaftlich rentablen Konditionen für Clubkultur und Livemusik sollen bei städtischen Neubauten und beim Verkauf städtischer Liegenschaften an private Bauträger mitgedacht, geprüft und berücksichtigt werden.
- Bei der Ansiedlung neuer Clubs und bei Problemen bestehender Clubs soll die Verwaltung prüfen, wie durch eine wohlwollende Auslegung von bestehenden Regeln möglichst viele Clubs auch als temporäre Projekte genehmigt werden können.
- Bestehende und künftige Clubs brauchen eine*n festen Ansprechpartner*in innerhalb der Stadtverwaltung, die auch bei Konflikten mit der Nachbarschaft und/oder Eigentümer*innen moderiert.

- Die Verwaltung beteiligt sich am regionalen Club-Kultur-Förderprogramm in Zusammenarbeit mit den anderen Kommunen der Metropolregion über das Kulturbüro der Metropolregion Rhein-Neckar. Die Stadtverwaltung soll hierfür für den nächsten Haushalt einen Vorschlag über eine angemessene Kulturförderung machen.
- Die Stadt stärkt Strukturen der Nachtökonomie durch eine finanzielle Förderung des regionalen Clubnetzwerkes.

Begründung

Heidelberg ist die jüngste Stadt Deutschlands und braucht ein lebendiges und vielfältiges Nachtleben. In den letzten Jahren sind die Angebote der Heidelberger Nachtkultur stark zusammengeschrumpft, weil zahlreiche Clubs und Livemusikstätten dem so genannten Clubsterben zum Opfer gefallen sind. Die Stadt braucht hier dringend eine Strategie, neue Clubs zu ermöglichen und die bestehenden zu erhalten.

Clubs sind kreative Orte, an denen junge (und jung gebliebene!) Menschen zusammenkommen, (Live-)Musik genießen, sich austauschen, und ihre Art von Kultur ausleben. Gleichzeitig bieten sie Räume für kulturelles Experimentieren und innovative Ideen, wie junge Ateliers, offene Werkstätten oder Pop-Up-Galerien. Eine lebendige Nachtkultur ist nicht nur unabdingbar für eine plurale, offene und tolerante Gesellschaft, sondern ist gleichzeitig ein wichtiger Wirtschaftsmotor und Arbeitgeber in der Stadt.

gezeichnet Fraktion Bündnis 90/Die Grünen